



IVB

BEHINDERTENSELBSTHILFE



Jahresbericht 2008

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Stand das Vorjahr voll und ganz im Zeichen des 75 Jahr-Jubiläums unseres Vereins, so war das 50-jährige Bestehen des IVB Behindertentransportes zweifelsohne das prägende Ereignis des Jahres 2008. Erfreulich ist, dass unsere Jahresrechnung mit einem Mehrertrag von etwas mehr als 20'000 Franken wieder positiv abschliesst.



Ein ereignisreiches Jahr

Verschiedene Aktivitäten rund um das 50 Jahr-Jubiläum unseres Behindertentransportes – vor allem der Weltrekord auf dem Barfüsserplatz mit über 10'000 Spendenzetteln à 25 Franken auf einer 180 Quadratmeter grossen Pinnwand (5 x 36 Meter!) – haben unsere gemeinnützige Institution prominent ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Die Inbetriebnahme einer eigenen Betriebsgarage in Allschwil, die Zweitaufgabe der Sonderpräsentation «VitaMobil» an der Basler Herbstwarenmesse und schliesslich die Herausgabe des IVB-Handbuches «ABC Arbeit und Behinderung» waren die weiteren aussergewöhnlichen Ereignisse des Berichtsjahres. Die IVB hat wieder einiges bewegt. Im Besonderen waren wir aber ein zuverlässiger Dienstleister in verschiedenen Bereichen. Wir machten behinderte Menschen mobil und haben im Rahmen unserer vielfältigen sozialen Arbeit zu ihrer gesellschaftlichen Integration beigetragen.

Bewährungsprobe für unser soziales Netz

Die im letzten Jahr mit voller Wucht ausgebrochene Finanzmarktkrise hat mittlerweile auch unseren Alltag erreicht. Es herrscht in weiten Kreisen – gerade bei den sozial Schwächeren – eine grosse Verunsicherung. Auch wenn die Prognosen für die Nordwestschweiz nicht so düster lauten, wird es mehr Menschen ohne Arbeit und damit auch mehr Sozialfälle geben. Die IVB und andere Selbsthilfe-Organisationen sind in solch schwierigen Zeiten zusätzlich gefordert. Weder eine echte noch eine herbeigeredete Krise darf letztlich als Grund akzeptiert werden, dass sich die Situation von behinderten Menschen wieder verschlechtert. Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten bedarf es umso mehr der gesellschaftlichen Solidarität. Das heisst zum Beispiel: Die IVB kann ihre künftig noch wichtigeren Dienstleistungen nur dann sicher erbringen, wenn sie auch weiterhin Spenden erhält.

Herzlichen Dank!

Damit die IVB erfolgreich ist, bedarf sie jedes Jahr einer vielfältigen Unterstützung. Die Feststellung, dass ohne das grosse Engagement unserer MitarbeiterInnen und freiwilligen HelferInnen einerseits, sowie der vielen SpenderInnen, Gönner, Firmen und Stiftungen, die uns andererseits grosszügig finanziell unterstützt haben, die erfreulichen Ergebnisse und Aktivitäten nicht möglich gewesen wären, gilt unvermindert auch für das Berichtsjahr. Deshalb ist es mir an dieser Stelle ein aufrichtiges Bedürfnis, allen ein herzliches und grosses Dankeschön zu sagen, die uns wiederum zur Seite gestanden sind.

Basel, im April 2009

Marcel W. Buess, Präsident

VORSTAND PER 31. DEZEMBER 2008

Präsident	Marcel W. Buess	Itingen
Vizepräsident	Dr. med. André Weissen, Grossrat	Riehen
Ressort Finanzen	Dr. Anton Fritschi, Gemeinderat	Arlesheim
Rechtskonsultentin	lic. iur. Samantha Fedeli	Basel
Samariterchef	Werner Schaub	Birsfelden
Ressort Vereinsanlässe	Georges Thüring, Landrat	Grellingen
Ressort Sozialpolitik	Franz Gmür	Bottmingen

DELEGATIONEN UND MITWIRKUNG 2008

- Vorstand und Vorstands-Ausschuss Behindertenforum, Dachorganisation der Behinderten-Selbsthilfe Region Basel
- IG Gemeinnützige Institutionen Basel-Stadt
- Vorstand «handi-cab suisse» Schweizerischer Dachverband der Behindertenfahrdienste
- Arbeitsgruppe «Arbeitsintegration», ED Basel-Stadt, Abt. Erwachsene Behinderte
- Europäische Metropolregion Oberrhein, Bereich Zivilgesellschaft

REGIONALE GESCHÄFTSSTELLE

Der kurzen Berichterstattung über die Tätigkeit unserer regionalen Geschäftsstelle in Binningen wollen wir einige per 31. Dezember 2008 gültige Fakten und Zahlen voran stellen:

- 17 vollamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Geschäftsstelle in Binningen, Betriebsgarage, Patiententransport, Chauffeure im Monatslohn)
- 2 Teilzeit-MitarbeiterInnen im Projekt Courage
- 45 Chauffeusen und Chauffeure im Teilzeitverhältnis
- 25 Behinderten-Arbeitsplätze
- 50 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (freiwillige HelferInnen, SamariterInnen, StrickerInnen)
- rund 67'000 verarbeitete Telefonate (270 pro Arbeitstag)
- über 80'000 Internet-Kontakte
- 54 Fahrzeuge in allen Transportbereichen
- beinahe 135'000 Transporte insgesamt
- 876'000 Kilometer Fahrleistung
- 3,7 Millionen Franken «Umsatz»

Als zentrale Schaltstelle der mittlerweile sehr vielgliedrigen Organisation IVB wirkt die unter der

Leitung von Geschäftsführer Markus Schneiter stehende Geschäftsstelle an der Schlossgasse 11 in 4102 Binningen. Folgende wesentlichen Tätigkeiten wurden dort erledigt beziehungsweise von dort aus koordiniert:

- Vereinssekretariat und –administration
 - Führung der Mitgliederkartei, Mutationswesen
 - Mitgliederpflege (Geburtstagswünsche, Besucherdienst)
 - Organisation und Durchführung der Vereinsanlässe
 - Organisation des kostenlosen Transportdienstes am offiziellen Abendverkauf für Behinderte
- Sozial- und Rechtsdienst (in Zusammenarbeit mit dem Behindertenforum)
- Buchhaltung/Rechnungswesen
- Transport
 - Disposition und Koordination sämtlicher Transportbereiche (inkl. Statistik)
 - Berufsabklärungen für die IV-Stellen der beiden Basel
 - Aus- und Weiterbildung Fahrpersonal
 - Betrieb einer eigenen Betriebsgarage (Unterhalt und Wartung Fuhrpark)
- Sozialpolitik und entsprechende Lobby-Arbeit
- Soziale Projekte (Initiierung und Koordination)
- Öffentlichkeitsarbeit/Informationsstelle/Dokumentation
- Sponsoring und Verkauf
- Fundraising/Mittelbeschaffung (als Stabstelle des Vorstandes administrativ an die Geschäftsstelle angegliedert)

MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle im Jahre 2008

Markus Schneiter (Geschäftsführer), Hans Gerber (Projektleiter Sponsoring, Vereinsanlässe), Rudolf Minder (Vereinsanlässe), Lorna Blasia (Leiterin Sekretariat/Dispozentrale), Norma Ambühl, Oriane Benninger (Sekretariat Courage), Carola Bivona, Marina Bösiger, Yasemin Civil, Beatrice Glanzmann, Sevom Kalmann, Dario Mangione, Monika Nussbaumer. Mandatierte Berater und externe Mitarbeiter: Pietro Jonasch, Hansjürg Minder (Projektleiter Courage), Matthias Triet, Peter Vogel.

Vereinsanlässe 2008

13. Januar	Generalprobe Glaibasler Charivari
26. Januar	Generalprobe «Monstre-Drummeli»
03. Februar	Lottonachmittag im Kronenmattsaal in Binningen
11. + 13. Februar	geschützte Plätze am Cortège der Basler Fasnacht
04. Mai	76. Generalversammlung im Kronenmattsaal in Binningen
15. Juni	Theater-Nachmittag im Kronenmattsaal in Binningen
07. September	Schweizerreise
04. Oktober	Weltrekord auf dem Barfüsserplatz (50 Jahre Behindertentransport)
25.10. – 02.11.	Sonderschau «VitaMobil» an der Basler Herbstwarenmesse
25.10. – 11.11.	Strickwaren-Verkaufsstand an der Basler Herbstmesse auf dem Petersplatz
25. November	Abendverkauf für Behinderte im MParc Dreispitz
30. November	Sondervorstellung im «Häbse-Theater Basel»
21. Dezember	Weihnachtsfeier im Kronenmattsaal in Binningen

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen / freiwillige HelferInnen / SamariterInnen / StrickerInnen

Abt Charlotte, Adler Yvonne, Blasia Antonio, Blasia Danilo, Baumberger Maria, Borer Elisabeth, Brantschen Charlotte, Brügger Heidi, D'Incau Emilie, Erni Naiyana, Erni Pasci, Faccin Cornelia, Gerber Deborah, Gilg Annamarie, Grieder Heidi, Graf Liliane, Hablützel Rosemarie, Häner Erika, Hatz Susanne, Isler Verena, Kohler Berti, Leuenberger Hans, Leuenberger Lotti, Lüönd Annemarie, Maerki Marie, Meyer Anita, Müller Eveline, Mundhenke Silvia, Nänny Elisabeth, Oggier Monika, Oppliger Carmen, Rickli Rosemarie, Sandmeyer Erika, Saner Sibylle, Schaub Trudi, Schneider Max, Schneiter Roman, Schnell Anna, Schnell Hanspeter, Stalder Esther, Straumann Trudi, Studer Maja, Studhalter Ernestine, Suter Martha, Thomi Verena, Timeus Heidy, Trösch Guido, Wanner Kurt, Weber Madeleine.

SOZIALBERATUNG / KURZAUSKÜNFTE / TRIAGE

2008 muss behindertenpolitisch als Jahr der Ernüchterung und der nicht eingelösten Versprechen taxiert werden. Gestützt auf die 5. IVG-Revision mögliche Rentenkürzungen wurden vollzogen. Für viele Betroffene bedeutete dies nicht nur eine böse Überraschung, sondern in der Regel auch empfindliche Einschränkungen und eine weitere Einengung des Handlungsspielraums. Die Befürchtung, dass die IV auf dem Buckel der Betroffenen, also zum spürbaren Nachteil von behinderten Menschen, saniert werden soll, bewahrheitet sich leider immer wie mehr. Gleichzeitig wurden bei der beruflichen Eingliederung, einem weiteren Kernpunkt der 5. IVG-Revision, aber keine nennenswerten Verbesserungen erzielt. In diesem Bereich gibt es zwar sehr viele schöne Worte und Absichtserklärungen, aber wirklich nachhaltige Taten sind bislang leider nicht erfolgt. Ein weiteres, für behinderte Menschen nicht unerhebliches Thema, das Assistenz-Budget, ist nach wie vor in der administrativen Abklärungsphase und droht womöglich zu einem Rohrkrepiere zu verkommen.

Mit diesen und anderen Themen wurden wir im Verlauf des Jahres im Kontakt mit Betroffenen regelmässig konfrontiert. Und wie bereits an anderer Stelle in diesem Jahresbericht erwähnt, führen die Finanzmarktkrise und damit zum Teil zusammenhängende Hiobsbotschaften aus der Wirtschaft vermehrt zu Verunsicherung und konkreten Existenzängsten.

Ansonsten haben wir uns auch im Berichtsjahr mit den gewohnten, schon traditionellen Sozialthemen auseinandergesetzt:

- sozial- und arbeitsrechtliche Fragen
- Arbeitslosigkeit
- Integration in den ersten Arbeitsprozess
- IV-Abklärung
- AHV-Beihilfen
- Bauberatung
- Beschaffung, Finanzierung und Vermittlung von Hilfsmitteln
- Steuererklärungen
- Vormundschaft und Beistandsschaften

- Wohnungssuche respektive Probleme mit dem Vermieter
- behindertengerechter Umbau von Fahrzeugen (inkl. Finanzierung)
- Vermittlung und Anbahnung von sozialen Kontakten

Insgesamt fanden 1'539 Kurzauskünfte statt. Im Schnitt erreichten uns im Bereich Sozialberatung/ Kurzauskünfte/Triage rund 6,5 Telefonate pro Tag. Auch wenn wir nicht jeden Fall abschliessend behandeln konnten, führten unsere Auskünfte, Beratungen und Hilfestellungen doch einen Schritt weiter. In solchen Fällen konnten wir die Rat- und Hilfsuchenden an eine entsprechende Fachstelle oder an die zuständige Amtsstelle weiterleiten.

MEDIEN- / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Medien- und Informationsarbeit

Die IVB fand im Berichtsjahr – neben anderen Themen und Aktivitäten – vor allem wegen des 50-jährigen Bestehens des Behindertentransport eine rege Erwähnung in den regionalen Medien: Basler Fasnacht für Behinderte (geschützte Plätze am Cortège), Geschäftsjahr 2007 und Berichterstattung über die Generalversammlung, Medienorientierung «50 Jahre IVB Behindertentransport beider Basel», Weltrekordversuch auf dem Barfüsserplatz, Sonderschau «VitaMobil» an der Basler Herbstwarenmesse, Herausgabe des IVB-Handbuches «ABC Arbeit und Behinderung», Basler Freimaurer schenken der IVB einen Behindertenbus, Abendverkauf für Behinderte, Weihnachtssammlung des FC Liestal. Folgende Medien haben in Form von Meldungen, Berichten und Interviews über die IVB berichtet: Basellandschaftliche Zeitung, Basler Zeitung, Bezirksanzeiger Rheinfelden, Birstal-Bote, Gundeldinger Zeitung, handicap forum, Oberbaselbieter Zeitung, Radio Basilisk, Radio Basel 1, Radio X, Standpunkt der Wirtschaft (Organ Wirtschaftskammer Baselland), Telebasel, Vogel Gryff, Volksstimme von Baselland, 20Minuten.

IVB Noochrichte

Auch im Jahr 2008 wurde unser eigenes Mitteilungsorgan dreimal herausgegeben – jeweils in einer Auflage von 3'000 Exemplaren. Der Umfang bewegte sich zwischen 32 und 40 Seiten.

www.ivb.ch

Im Berichtsjahr wurde die IVB-Internetseite über 80'000 mal besucht. Monatlich fanden zwischen 4'835 (Mindestwert im August) und 7'914 (Maximalwert im Oktober) Besuche statt. Am häufigsten wurden – wie in den zurückliegenden Jahren – die Kapitel «Hilfsmittel» und «Wörterbuch» frequentiert. Insgesamt wurden mehr als 2'000 E-Mail-Kontakte ausgelöst. Die Anfragen und Mitteilungen betrafen im Wesentlichen wiederum die Bereiche Mobilität, Behindertentransport, IV, Hilfsmittel und Kontaktvermittlung.

IVB schafft Weltrekord

Aus Anlass des 50 Jahr-Jubiläums ihres Behindertentransportes führte die IVB eine bislang weltweit einzigartige Spendenaktion durch. Seit Anfang September 2008 wurden Spendenkarten à 25 Franken verkauft. Am Samstag, 4. Oktober, um 18.00 Uhr, waren 10'000 solcher Karten beisammen und auf einer 180 m² grossen Pinnwand (5 x 36 Meter) angeheftet. Mit dem daraus resultierenden Spenden-Ertrag von 250'000 Franken konnten vier alte Behindertenbusse ersetzt werden. Die Aktion auf dem Basler Barfüsserplatz wurde mit Festbetrieb und Musikdarbietungen publikumswirksam begleitet.



VitaMobil

Bereits zum zweiten Mal präsentierte die IVB während der Basler Herbstwarenmesse – sie fand vom 25. Oktober bis 2. November 2008 statt – die Sonderpräsentation «VitaMobil». Vorgestellt wurden der Behinderten- und der Patiententransport. Als Partner beteiligten sich an dieser Sonderschau «Eco-Drive» mit verschiedenen Simulatoren, wo sparsames Fahren geübt werden konnte, die Firma Aviver AG mit einem anspruchsvollen Rollstuhlparcours, die Firma MBT mit ihren speziellen Schuhen, Haldemann Textilien und das Heyer-Stübli (Restaurant Heyer, Biel-Benken). Als spezielle Attraktion konnte eine Geister-Rollstuhlbahn befahren werden. Fast 1'000, vorwiegend jugendliche, BesucherInnen unterzogen sich diesem besonderen Erlebnis und machten dabei oft zum ersten Mal die Bekanntschaft mit einem Rollstuhl.

Sonstige Präsenz in der Öffentlichkeit

- Bereits zum fünften Mal betrieb die IVB während der Basler Fasnacht einen Grillstand. Der dreitägige Einsatz führte der Vereinskasse den erfreulichen Ertrag von beinahe 10'000 Franken zu.
- Traditionsgemäss betrieben wir am 15. August unseren Grill- und Getränkestand unter den Arkaden des Schuhhauses Deiss während «Em Bebbi sy Jazz».
- Am Wochenende vom 6./7. Dezember waren wir am «Christkindlimärt» in Laufen mit einem Risotto-Stand präsent.
- Während des Weihnachtsmarktes Liestal (12. – 14. Dezember) führte der FC Liestal erneut seine Hirtensammlung zugunsten der IVB durch.

PROJEKT COURAGE

Nachdem die Erweiterung und systematische Erfassung der Dokumentationsstelle abgeschlossen ist, konnten wir uns voll und ganz der Fertigstellung des Leitfadens «ABC ARBEIT UND BEHINDERUNG» widmen. Dank dem grossen Engagement aller Beteiligten, vorab der IVB-Geschäftsführung, dürfen wir auf das Resultat stolz sein. Mit der Buchvernissage und verschiedenen Aktionen wurde ab November 2008 der Verkauf des Buches lanciert.

Im Weiteren waren wir tätig in den Bereichen:

- Beteiligung in Arbeitsgruppen
- Besuch von Tagungen und Seminaren
- Kontakte mit Institutionen, Ämter, Politikern, Firmen, etc.
- Beratungen

Folgende Ziele wurden dabei erreicht:

Dokumentationsstelle

Weitaus die meisten Institutionen, Organisationen, Stiftungen, Vereine, Beratungsstellen, Beschäftigungsprogramme, etc. aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Land aus dem Behindertenbereich, der Arbeitslosen- und Sozialversicherung sind in über 500 Dossiers erfasst. Ebenso besteht eine Registrierung dieser Dossiers mit verschiedenen Suchkriterien in unserer Datenbank.

Kontakte

Insgesamt fanden über 60 Kontakte mit Institutionen, öffentlichen Ämtern, Firmen, PolitikerInnen statt – vor allem auch in Verbindung mit dem «Leitfaden».

Konkrete Zusammenarbeit mit:

- IV-Stellen
- Firma Motschan BSN Beratung Selektion Neuorientierung
- Behindertenforum, PSAG
- Soziale Stellenbörse
- ED Basel-Stadt, Abt. Erw. Behinderte

Tätigkeit in Arbeitsgruppen

- ED Basel-Stadt Abt. Erw. Beh. «Arbeitsintegration»

Beratungen

Insgesamt haben wir 45 Beratungen mit Menschen mit einer Behinderung, mit Firmen und Institutionen durchgeführt.



Hansjürg Minder, Projektleiter

IVB BEHINDERTEN- UND BETAGTENTRANSPORTDIENST

50 Jahre Behindertentransporte

Als 1958 der zweite Bus für den Abholdienst der Mitglieder gekauft wurde, dachte wohl niemand daran, dass 50 Jahre später rund 52 Fahrzeuge für Behinderte und Betagte im Einsatz stehen werden! Über die bewegte Geschichte dieses halben Jahrhunderts haben wir bereits vor einem Jahr an verschiedenen Stellen ausführlich berichtet.

Zahlreiche Aktivitäten rund um diesen «grossen» Geburtstag bestimmten das vergangene Jahr, allen voran der «Weltrekord» vom 4. Oktober 2008. Die grösste «Spenden-Pinnwand» mit 10'000 Spendenzetteln und den enormen Dimensionen von 36 Meter Länge und 5 Meter Höhe waren wortwörtlich «Stadtgespräch». Zudem fanden unsere Messeauftritte an der GSUND'08 und der Sonderschau «VitaMobil» an der Basler Herbstwarenmesse ebenfalls unter diesem Jubiläum statt. Natürlich «profitierten» wir auch von diesem Jubiläum und wir sind sehr froh, dass wir dank Spenden und Stiftungen mehrere Fahrzeuge ersetzen konnten.

Daneben war der IVB-Behindertentransport auch wieder bei zahlreichen Events aktiv. So betrieben wir unter anderem wieder den Shuttlebus-Dienst während der Museumsnacht und gingen mit unseren Mitgliedern auf die Schweizerreise.

Wie Sie der Jahresrechnung entnehmen können, ist aber unser Behindertentransport immer noch stark defizitär. Stehen doch 2,725 Mio Franken Aufwand nur gerade 2,125 Mio Franken Ertrag gegenüber. Dies sind rund 600'000 Franken, welche «fehlen», also nicht mit dem Transportdienst erwirtschaftet wurden. Trotzdem wollen wir die Fahrpreise nicht weiter erhöhen, weil wir damit nur die Betroffenen «bestrafen» würden.

Diese Zahlen machen aber auch deutlich, dass wir weiterhin auf den Godwill der zahlreichen Spenderinnen und Spender, Firmen und Stiftungen angewiesen sind!

IVB Betriebsgarage

Mit einem Fuhrpark von über 50 Fahrzeugen stellte sich die Frage, ob es aus wirtschaftlicher Sicht nicht interessant wäre, den gesamten Unterhalt der Fahrzeuge in die eigene Hand zu nehmen. Nach langen Abklärungen und unzähligen Berechnungen lancierten wir gegen Ende 2007 das Projekt «IVB-Betriebsgarage». Dank eines Zufalls fanden wir ein geeignetes Mietobjekt in Allschwil; und der lang gehegte Wunsch einer «eigenen» Garage konnte realisiert werden. Ziel dieses «Projektes» ist ganz klar, dass wir schlussendlich einiges an Geld sparen, wenn wir den gesamten Unterhalt unserer Fahrzeuge in Eigenregie durchführen können.

Ein weiterer glücklicher Zufall war, dass wir in unseren eigenen Reihen einen ausgewiesenen Fachmann hatten, der vor seiner Krankheit und der Tätigkeit als IVB-Chauffeur, selbst mehr als zehn Jahre eine eigene Autowerkstatt betrieben hatte. Dank dem grossen ideellen Engagement von Rolf Herrmann entwickelte sich unsere Garage zu einem festen Bestandteil der IVB. Leider war es ihm nicht vergönnt,



die Früchte seiner Arbeit auch wirklich zu geniessen. Im Herbst 2008 verstarb er völlig unerwartet. Neben dem festangestellten Mechaniker, Herr Oldrich Novotny, sind verschiedene bisherige Chauffeure des Transportdienstes ebenfalls sehr engagiert dabei und helfen in der Garage, wo immer sie können. Ebenfalls ein glücklicher Zufall war, dass wir für den vakanten Posten des Betriebsgaragenleiters in Herrn Hans Kohler einen ebenfalls sehr erfahrenen Fachmann gewinnen konnten, denn mit über 30 Jahren Berufserfahrung als Automechaniker-Meister und selbstständiger Garagist, künftig einen fachkundigen und professionellen Betrieb unserer Garage gewährleistet.

Da, bedingt durch unsere beschränkten finanziellen Mittel, früher immer nur die für die Betriebs-



sicherheit notwendigsten Reparaturen ausgeführt wurden, zeigte sich im Berichtsjahr ein erschreckendes Bild. Mit insgesamt nahezu 350 grossen und kleinen Reparaturen an Mechanik und Carrosserie, das sind fast doppelt so viele wie in den Vorjahren, ist unser Fuhrpark nun aber per Ende 2008 in einem Top-Zustand. Praktisch keine Ausfälle wegen mechanischen Pannen sind die Folge und auch das Erscheinungsbild unserer Fahrzeuge hat sich massiv verbessert.

Bedingt durch den «Nachholbedarf» und die notwendigen Investitionen haben wir unser Ziel, Geld zu sparen, im ersten

Betriebsjahr ganz sicher nicht erreicht. Wir sind aber sehr zuversichtlich, dass wir bereits im zweiten Jahr deutliche Einsparungen machen werden.

Transportstatistik

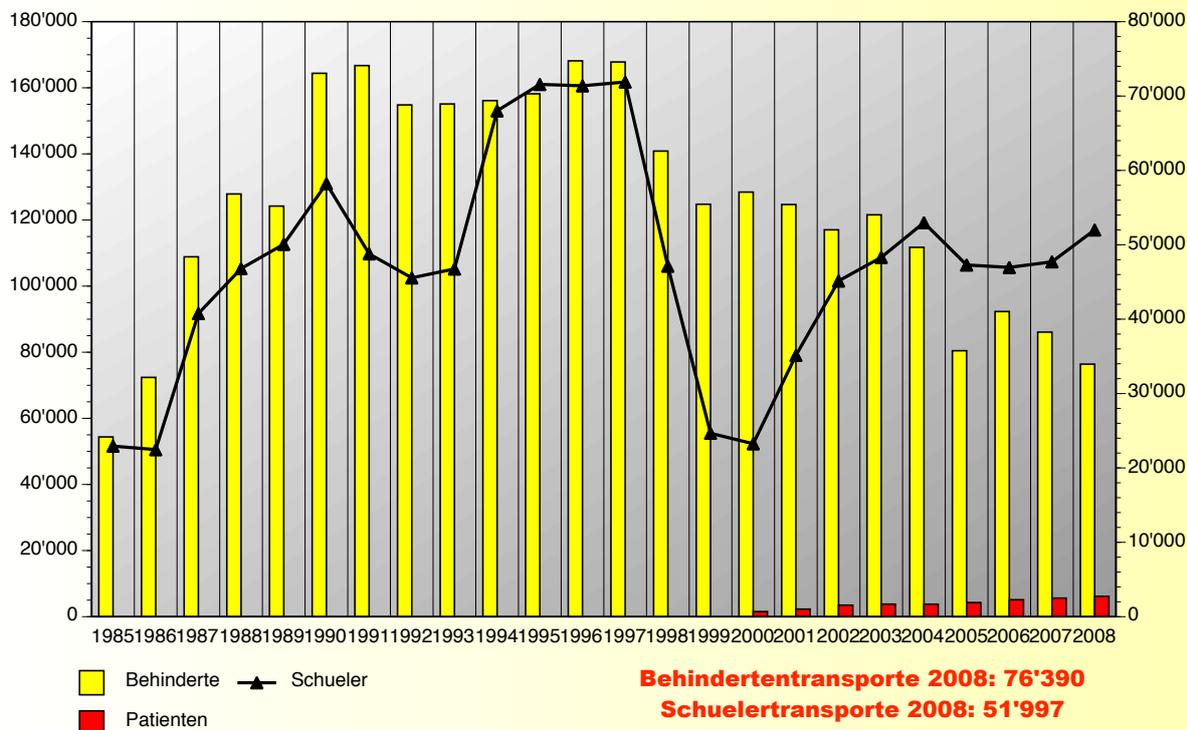
Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie wie gewohnt unsere Leistungszahlen in grafischer Form aufbereitet. Die Transportzahlen verzeichnen teilweise weiter einen leichten Rückgang. Insgesamt durften wir im Jahr 2008 134'547 Transporte (2007: 139'406) durchführen. Dies entspricht einem Rückgang von 3,5 Prozent.

Im Teilbereich der Behindertentransporte führten wir 76'390 Transporte (2007: 86'084) durch. Der Bereich Schülertransporte mit 51'997 Transporten (2007: 47'711) nahm um 9 Prozent zu. Das grösste «Wachstum» war im Bereich der Patienten- und Verlegungstransporte zu verzeichnen. Im Jahr 2008 wurden insgesamt 6'160 Transporte ausgeführt (2007: 5'611), was einer erneuten Steigerung um 10 Prozent entspricht.

Bei den Kilometerzahlen zeigt sich folgendes Bild: Total wurden 875'599 Kilometer zurückgelegt (2007: 845'407). Dies entspricht einer Steigerung von 3.6 Prozent. Durchschnittlich wurden damit pro Transport 6,51 Kilometer zurückgelegt.

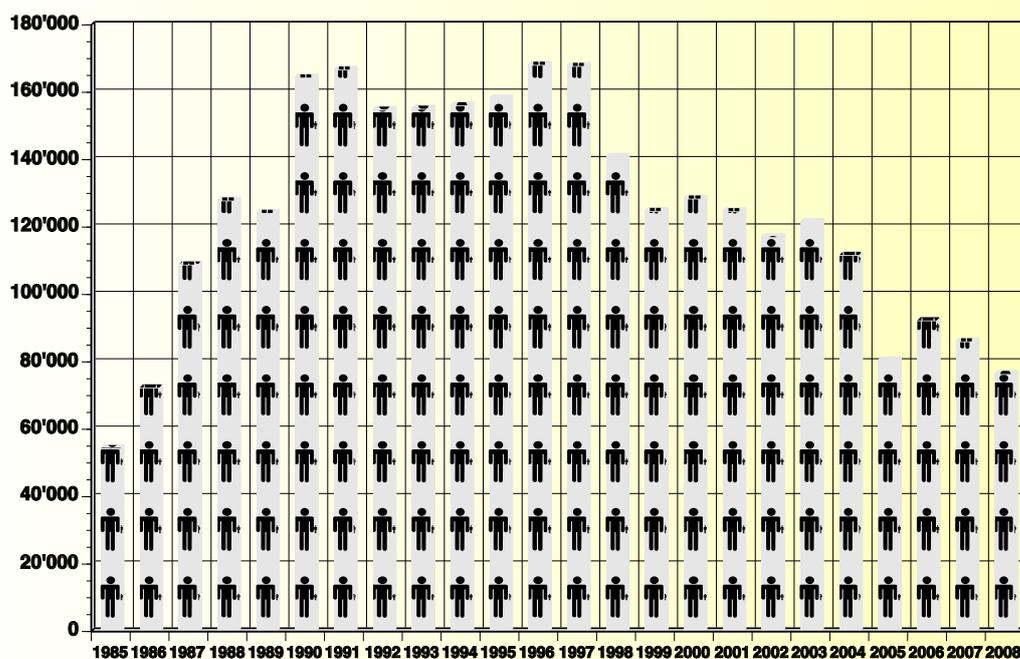
Markus Schneiter, Geschäftsführer

ENTWICKLUNG 1985 - 2008 IVB-BEHINDERTEN- und SCHUELERTRANSPORTE



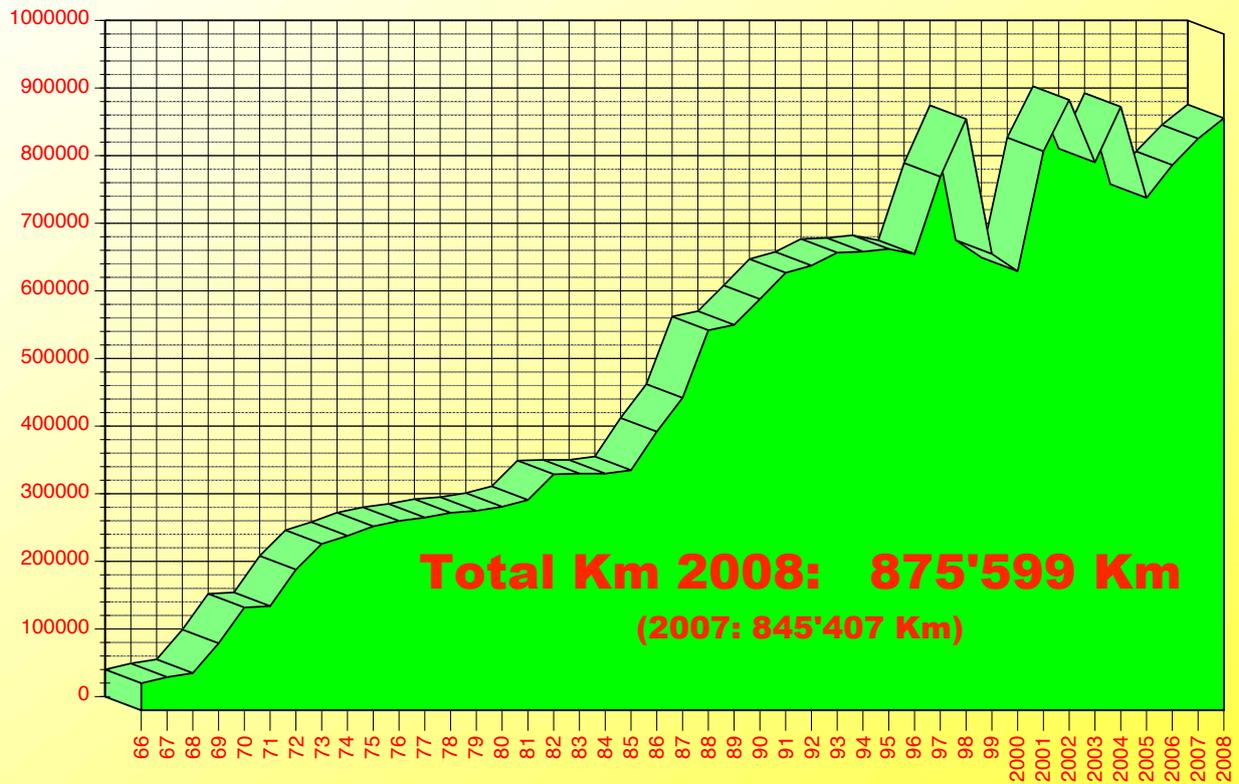
Behindertentransporte 2008: 76'390
Schuelertransporte 2008: 51'997
Krankentransporte 2008: 6'160
Total Transporte 2008: 134'547

Entwicklung IVB-Behindertentransporte 1985 - 2008

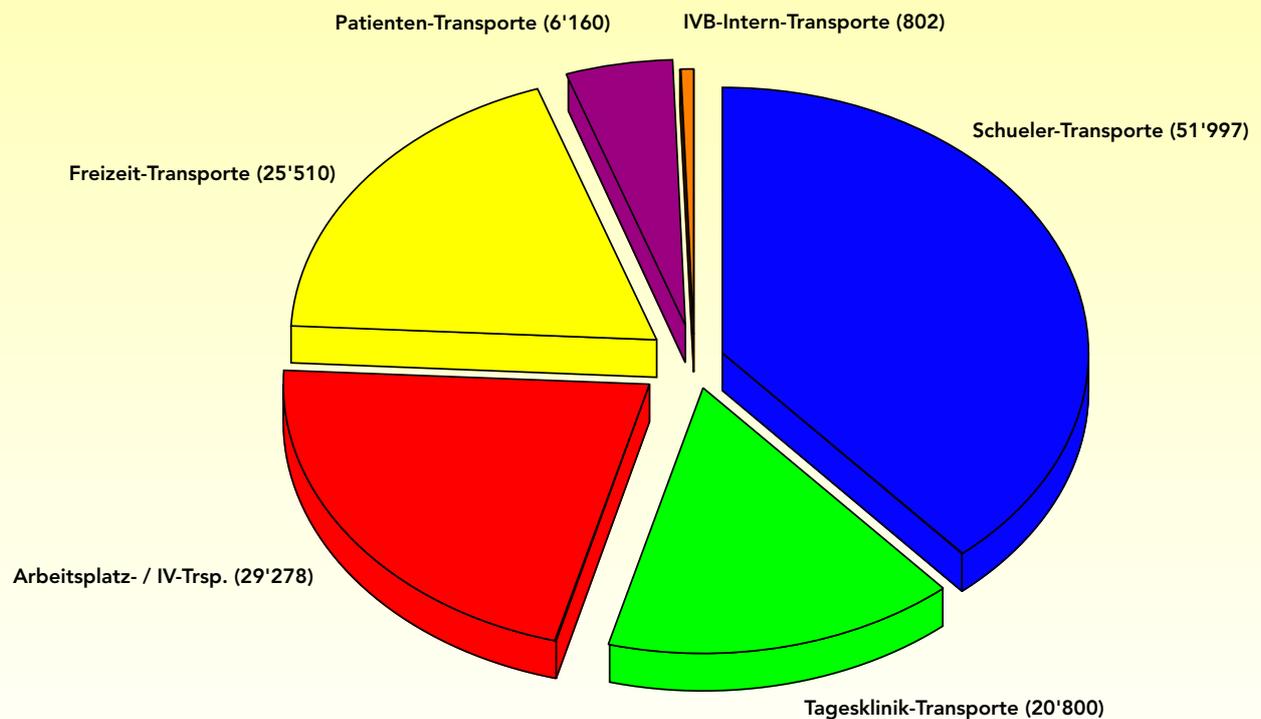


2008: 76'390 Behinderten-Transporte
 (2007: 86'084 Transporte)

IVB Kilometerentwicklung 1966 - 2008



IVB Transportstatistik 2008



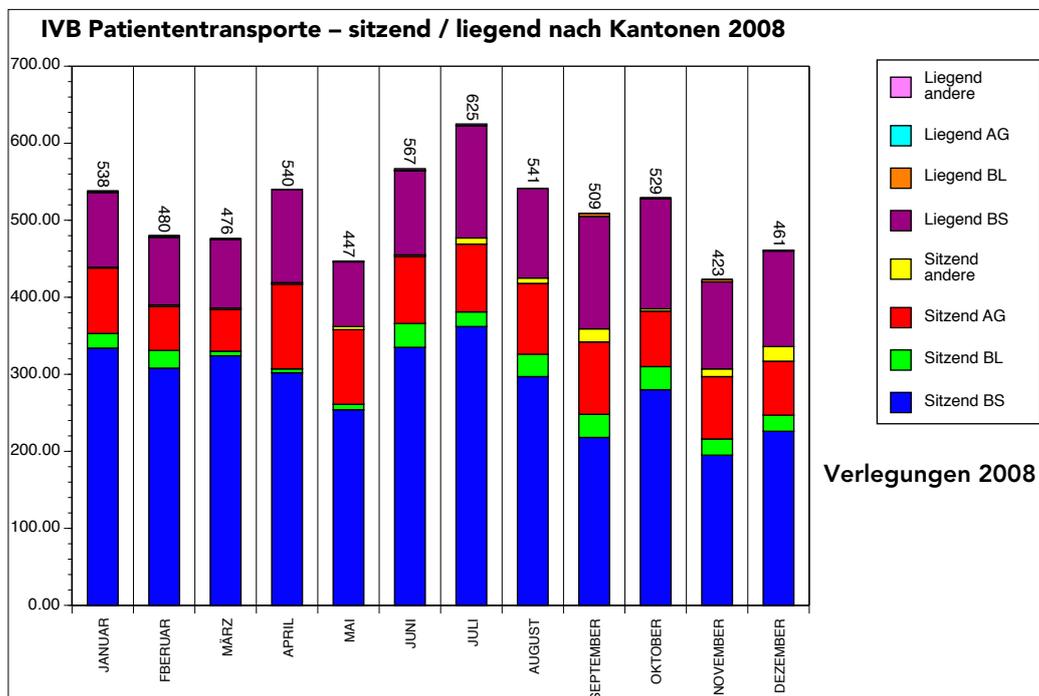
Total Transporte 2008: 134'547
(2007: 139'406)

EINFACHE PATIENTEN- UND KRANKENTRANSPORTE

Der IVB-Patiententransport ist weiter auf «Erfolgskurs»! Stetig steigende Auftragszahlen belegen dies eindrücklich. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 6'160 Transporte ausgeführt. Gegenüber dem Vorjahr (5'611 Transporte) entspricht dies einer weiteren Steigerung von fast 10 Prozent. Insgesamt wurden 4'738 Sitzendtransporte und 1'397 Liegendtransporte ausgeführt. Die grösste Veränderung ist bei den Einsätzen mit einem zusätzlichen zweiten Transporthelfer zu erkennen. Bei 379 Einsätzen wurde diese Doppelbesetzung benötigt (Im Vorjahr bei 78 Einsätzen). Dies widerspiegelt einen eindeutigen «Trend» zu mehr komplexeren Transporten.

Insgesamt legten wir im Patiententransport 109'879 Kilometer zurück. Pro Transport sind dies rund 18 Kilometer. Auch hier zeichnet sich die weitere Zunahme an «Fernfahrten» deutlich ab.

Natürlich sind wir weiterhin sehr bestrebt, einen hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten, und schulen unsere MitarbeiterInnen monatlich mit erfahrenen Ausbildnern, sowohl in lebensrettenden Massnahmen (BLS, CPR) als auch im speziellen Umgang mit den uns anvertrauten Patientinnen und Patienten.



Unser grosser Dank gebührt an dieser Stelle allen unseren Kunden für ihr Vertrauen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossartigen Einsatz!

MitarbeiterInnen im Patiententransport 2008

Castellano Franco, Landolt Silvan, Mauti Walter, Riedrich Franz, Seriket Djamel, Spata Patrizia, Trotta Jenny, Wirz Walter, Zurita José (70%)

FINANZEN

Das Geschäftsjahr 2008 schliesst nach Abschreibungen und Steuern mit einem Mehrertrag von CHF 23'877.49 ab. Einem Gesamtertrag von CHF 3'732'580.21 steht ein Gesamtaufwand von CHF 3'708'702.72 gegenüber. Im Vergleich mit dem Vorjahr verzeichnen wir beim Ertrag einen Rückgang von 4 Prozent, beim Aufwand einen von 2 Prozent. Die Bilanzsumme liegt unverändert bei rund 874'000 Franken.

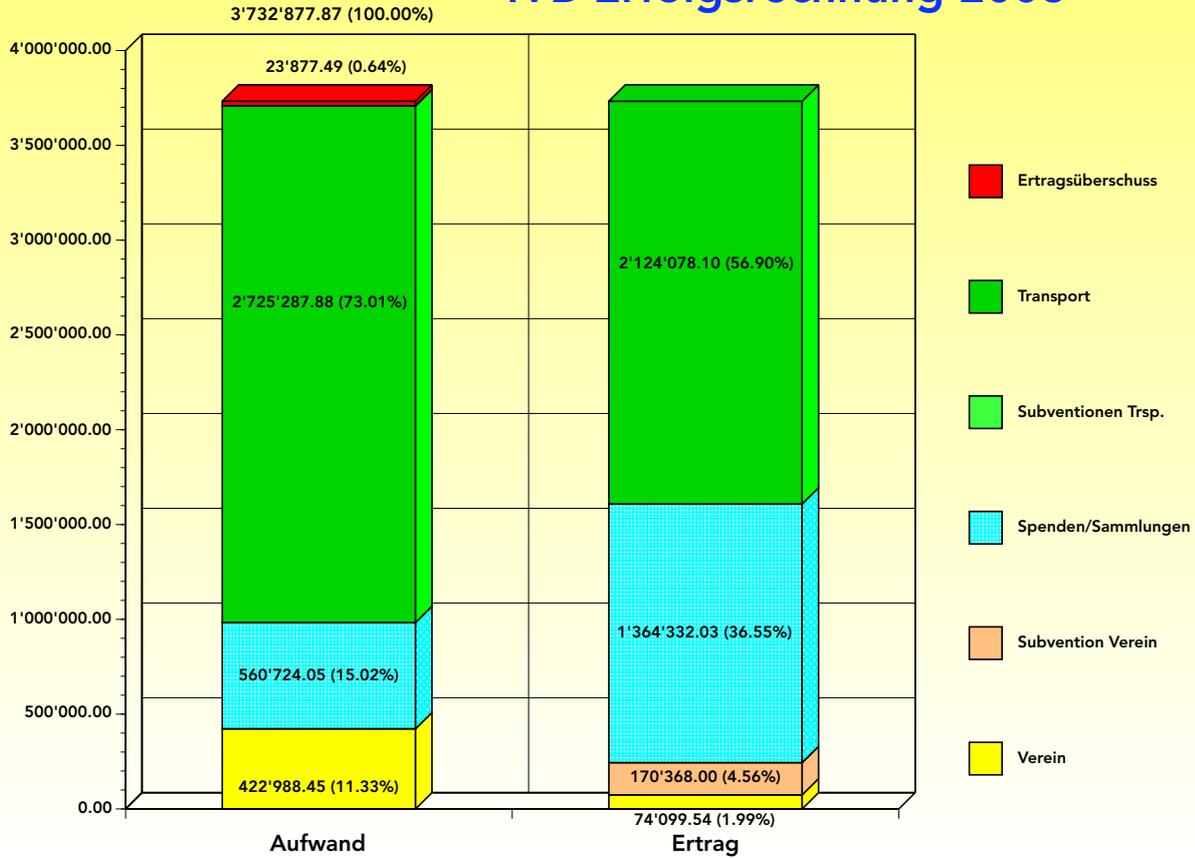
Der Fuhrpark-Erlös – diese Position umfasst die Erträge sämtlicher Transportaktivitäten – bleibt gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert (2008: CHF 2'079'452.70, 2007: CHF 2'078'846.60). Der leider anhaltende Rückgang von reinen Behinderten-Transporten konnte finanziell mit erfreulichen Zuwächsen in den Bereichen «Verlegungsfahrten» und «Schülertransporte» aufgefangen werden. Der gesamte Transportbereich ist aber weiterhin defizitär, der Aufwand liegt mit gut 600'000 Franken über dem Erlös. Das heisst, die IVB kann ihre Behinderten-Transporte auch weiterhin nur dank Spenden auf einer sozial verträglichen Tarifbasis weiterführen!

Dank spezifischer Fundraising-Anstrengungen (75 Jahr-Jubiläum) konnten wir im Jahr 2007 einen aussergewöhnlich hohen Ertrag im Bereich «Sammlungen, Spenden und Legate» erzielen. Ein Rückgang dieser wichtigen Ertragsposition war für das Geschäftsjahr 2008 voraussehbar. Dieser fiel nun mit rund 200'000 Franken weniger hoch als erwartet aus (2008: CHF 1'364'332.26, 2007: CHF 1'549'801.75). Zu diesem erfreulichen Umstand haben zweifellos verschiedene Aktivitäten im Zusammenhang mit dem 50-jährigen Bestehen des Behindertentransportes beigetragen – insbesondere der Weltrekord auf dem Barfüsserplatz, aus dem alleine Spenden von 250'000 Franken resultierten. Der Spenden-Nettoertrag liegt mit 266'000 Franken über dem Vorjahres-Ergebnis (2008: CHF 744'000.00, 2007: 478'090.30). Der Fundraising-Aufwand (sämtliche Massnahmen zur Gewinnung von Spenden) konnte im Vergleich zum Vorjahr um fast 50 Prozent reduziert werden. Das heisst, die im Jubiläumsjahr neu gewonnene Spenderbasis hat sich stabilisiert und der damit verbundene massive Mitteleinsatz hat sich bereits ein Jahr später ausbezahlt.

Im Gegensatz zum Gesamtaufwand, der praktisch stabil blieb, fielen einzelne Aufwandpositionen teuerungsbedingt und/oder aufgrund des Ausbaus unserer Dienstleistungen höher aus. Nennenswert höhere Kosten sind im Personalaufwand inkl. Sozialleistungen (+ 20 Prozent), Raumkosten (+ 19 Prozent) und Betriebsaufwand Fuhrpark (+ 7 Prozent) zu verzeichnen. Demgegenüber konnten andere Aufwandpositionen zum Teil markant reduziert werden: Öffentlichkeitsarbeit (- 12 Prozent), Fundraising-Aufwand (- 45 Prozent), Honorare (- 10 Prozent).

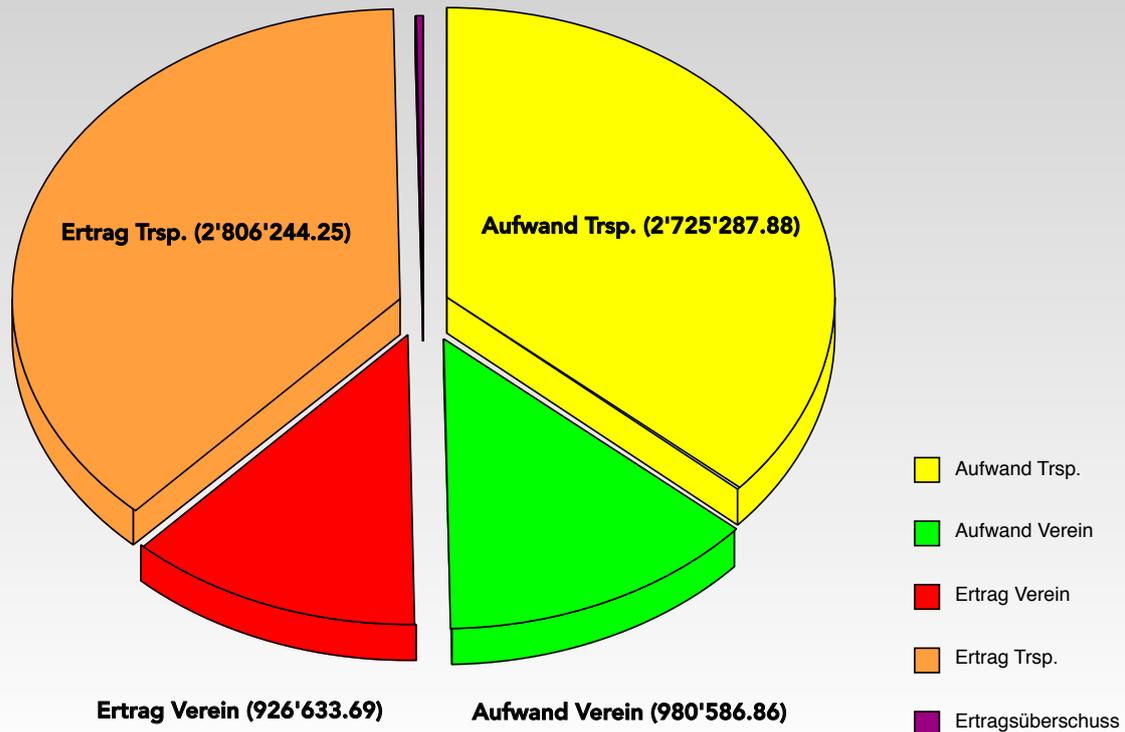
Unsere soziale Institution verfügt auch dank des positiven Ergebnisses 2008 über keine flüssigen Mittelreserven und ist deshalb auch in Zukunft auf Spenden, Legate und sonstige Zuwendungen angewiesen.

IVB Erfolgsrechnung 2008



IVB-Erfolgsrechnung 2008

Ertragsüberschuss (23'877.49)



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der

IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Die Liquiditätslage der Vereinigung ist angespannt. Die Bilanzierung zu Fortführungswerten lässt sich nur rechtfertigen, wenn die Kreditoren ihre Zahlungsfristen nicht kürzen und die Banken die Kredite weiterhin gewähren oder wenn weitere Finanzierungsquellen gefunden werden können.

Wir sind der Meinung, dass begründete Aussicht besteht, dass der Vereinigung die Beschaffung zusätzlicher Mittel gelingt. Gelänge die Mittelbeschaffung nicht, wäre die Unternehmensfortführung verunmöglicht und die Jahresrechnung müsste auf Basis von Veräusserungswerten erstellt werden. Damit bestünde begründete Besorgnis einer Überschuldung.

Bei unserer Revision sind wir – mit Ausnahme der in den vorangehenden Absätzen dargelegten Einschränkung – nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

KPMG AG



Stefan Inderbinen
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Daniel Spichiger
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 6. April 2009

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

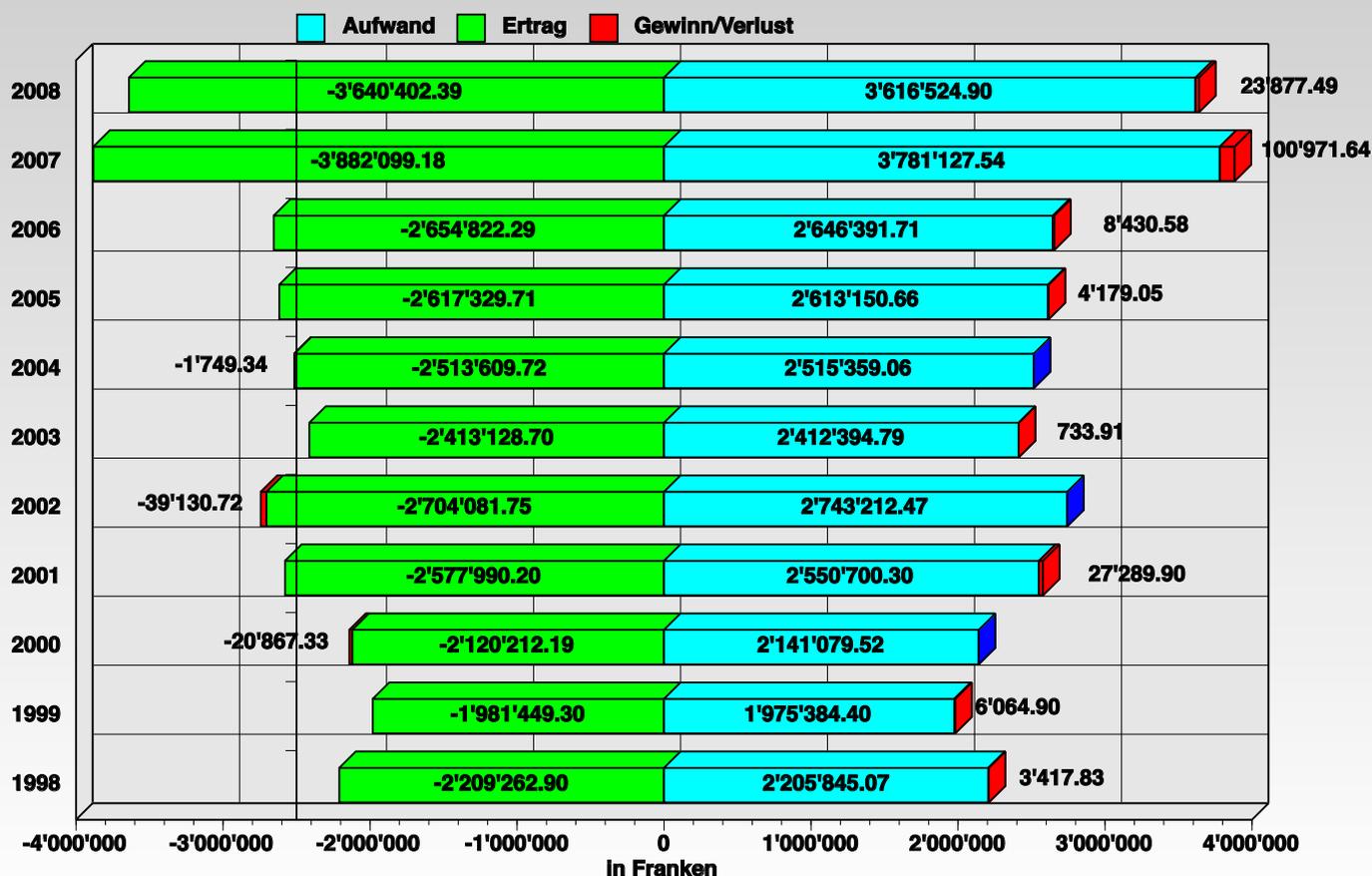
Bilanz per 31. Dezember	2008	2007
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	59,307.77	94,706.89
Debitoren	212,572.55	243,818.60
Verrechnungssteuer	185.75	62.82
Diverse kurzfristige Forderungen	31,427.40	33,409.99
Aktive Rechnungsabgrenzung	65,299.30	720.00
	<u>368,792.77</u>	<u>372,718.30</u>
Anlagevermögen		
Büromobiliar	1.00	1.00
Büromaschinen	1.00	1,000.00
Samariter-Inventar p.m.	1.00	1.00
IVB-Betriebsgarage	1.00	1.00
Fuhrpark	505,000.00	500,000.00
	<u>505,004.00</u>	<u>501,003.00</u>
	<u>873,796.77</u>	<u>873,721.30</u>
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Bankschulden	134,762.19	146,052.79
Kreditoren	486,896.60	528,753.27
Sonstige Verpflichtungen	67,267.65	40,612.40
Langfristige Verbindlichkeiten	8,283.80	33,083.80
Passive Rechnungsabgrenzung	33,090.00	5,600.00
	<u>730,300.24</u>	<u>754,102.26</u>
Eigenkapital		
Stand per 1. Januar 2008 (2007)	119,619.04	18,677.40
Einnahmenüberschuss 2008 (2007)	23,877.49	100,941.64
	<u>143,496.53</u>	<u>119,619.04</u>
	<u>873,796.77</u>	<u>873,721.30</u>



Erfolgsrechnung	2008	2007
	CHF	CHF
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge	15,290.00	14,921.00
Beiträge Bundesamt für Sozialversicherungen		
- Geschäftsstelle	150,368.00	150,907.00
- Courage	20,000.00	20,000.00
Vereinsertrag	45,544.95	34,947.80
Ertrag Projekte Verein	12,966.90	200.00
Sammlungen, Spenden und Legate	1,364,332.26	1,549,801.75
Diverser Ertrag	44,625.40	32,275.00
Erlöse aus Fuhrpark	2,079,452.70	2,078,846.60
	<u>3,732,580.21</u>	<u>3,881,899.15</u>
AUFWAND		
Sozialpolitik	5,108.65	6,277.20
Oeffentlichkeitsarbeit	78,361.95	70,346.32
Aufwand Projekte Verein	50,362.01	3,630.10
Aufwand Sammlungen	560,724.05	1,011,711.45
Personalaufwand Transport inkl. Sozialleistungen	1,328,953.53	1,161,114.22
Personalaufwand Geschäftsstelle inkl. Sozialleistungen	431,258.42	305,464.88
Honorare	164,500.00	183,735.85
Aufwand Raumkosten	123,022.75	103,219.85
Verwaltungsaufwand	53,591.60	47,305.82
Veranstaltungen	30,997.15	32,008.75
Vereinsaufwand	40,037.82	37,853.84
Betriebsaufwand Fuhrpark	725,729.48	679,966.06
Aufwand vor Finanzerfolg/Abschreibungen	<u>3,592,647.41</u>	<u>3,642,634.34</u>
Finanzerfolg	38,071.86	35,311.32
Abschreibungen		
- a/Büromaschinen	999.00	9,000.00
- a/Büromobiliar	0.00	1,592.50
- a/IVB-Betriebsgarage	9,314.45	8,996.40
- a/Fuhrpark	67,670.00	83,422.95
	<u>3,708,702.72</u>	<u>3,780,957.51</u>
Betrieblicher Einnahmenüberschuss	<u>23,877.49</u>	<u>100,941.64</u>
	<u>3,732,580.21</u>	<u>3,881,899.15</u>

Anhang der Jahresrechnung	2008	2007
	CHF	CHF
1 Debitoren		
Debitorenzession (gemäss Zessionserklärung vom 27. Juli 1992)	<u>212,572.55</u>	<u>243,818.60</u>
2 Leasing		
Leasingraten für 6 Fahrzeuge für die gesamte Restlaufzeit (Vorjahr 6 Fahrzeuge)	<u>152,147.65</u>	<u>119,672.95</u>
3 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
- Pensionskasse Pro, Schwyz	<u>63,923.70</u>	<u>25,758.30</u>
4 Brandversicherungswert der Sachanlagen	<u>400,000.00</u>	<u>400,000.00</u>

Entwicklung der IVB-Erfolgsrechnungen 1998 - 2008



SPENDEN / LEGATE / SAMMLUNGEN

Bis und mit dem Jahresbericht 2005 haben wir an dieser Stelle jeweils alle Einzelpersonen namentlich aufgelistet, welche der IVB hundert und mehr Franken gespendet haben. Fortan können und wollen wir dies nicht mehr tun. Nicht aus Undankbarkeit, sondern aus folgenden, sicher nachvollziehbaren Gründen:

1. Jede Spende ist für uns – unabhängig von ihrer Höhe – wichtig und unverzichtbar. Deshalb hätten es alle unsere Spenderinnen und Spender verdient, namentlich genannt zu werden. Im Berichtsjahr 2008 haben uns über 15'000 Spenderinnen und Spender unterstützt! Es würde den Rahmen unseres Jahresberichtes schlicht sprengen, diese enorm vielen Namen zu publizieren. Soweit der praktische Grund.
2. Der schwerwiegendere und letztlich ausschlaggebende Grund liegt im Daten- und Persönlichkeitsschutz. Leider mussten wir in der Vergangenheit immer wieder feststellen, dass die bisherige namentliche Publikation unserer Spender von Dritten missbraucht wurde. Die Meldungen von treuen IVB-Spendern haben sich gehäuft, dass sie aufgrund der namentlichen Nennung in unserem Jahresbericht mit zum Teil dubiosen Gesuchen, Werbebriefen und anderem belästigt worden sind. Gegenüber unseren Spendern fühlen wir uns nicht nur ausserordentlich dankbar, sondern auch verantwortlich. Deshalb müssen und wollen wir aus Datenschutz-Gründen inskünftig auf die Publikation unserer Einzel-Spender verzichten.

Nach wie vor wollen wir aber an dieser Stelle Stiftungen, Firmen und Institutionen namentlich nennen, welche uns im zurückliegenden Jahr grosszügig unterstützt haben. Mit dieser Publikation kommen wir in der Regel auch einem Wunsch der jeweiligen Geldgeber nach, was wir selbstverständlich sehr gerne tun.

Ein grosses und herzliches Dankeschön für die Unterstützung im Jahre 2008:

Anonyme Spende einer Basler Stiftung; ASAG Auto-Service AG, Basel; ASTAG Sektion Nordwestschweiz; Baloise Bank SoBa, Basel; Benefizkonzert Viva Quintett, Langenbruck; Camlog Biotechnologies AG, Basel; Clariden Leu AG, Niederlassung Basel; Corps Saint Lazare Ostarrichi, Ständige Vertretung in der Schweiz; DAS Rechtsschutz-Versicherung, Basel; Deiss Schuhhaus, Basel; Elektra Birseck/EBM Trirhena, Münchenstein; FC Liestal/Hirtensammlung; Förderverein 200 Jahre Freimaurer in Basel; Louis und Louise Galm-Nohe-Stiftung; Gasthof zum Goldenen Sternen, Basel; Gebäudeversicherung Baselland, Liestal; Gevi AG, Grellingen; Ernst Göhner Stiftung; G. & H. Heyer-Stiftung, Restaurant Heyer, Biel-Benken; Hotelplan, Basel; Stanley Thomas Johnson Stiftung; Reformierte Kirchgemeinde Allschwil; KPMG AG, Basel; Lonza AG, Visp; MBF Foundation, Triesen; Neuapostolische Kirche Schweiz; Die Neutrale, Bottmingen; OK «Em Bebbi sy Jazz»; Katholisches Pfarramt St. Anton, Basel; Katholisches Pfarramt Röschenz; PSAG Basel; Pro Senectute Basel; Schweizerische Mobiliar-Versicherung, Generalagentur Aesch; Schulte Gartenbau AG, Oberwil; Teamco Foundation Schweiz; Thüring Gastro, Dornach; Victorinox, Schwyz; Carrosserie Rolf Waldspurger, Bergdietikon; Wirtschaftskammer Baselland, Liestal.